



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOANALYSE

FREUD-INSTITUT ZÜRICH
AUSBILDUNGSPROGRAMM
IN PSYCHOANALYSE

8 9
0 0
0 0
2 2



Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse

FREUD - INSTITUT ZÜRICH

Zollikerstr. 144, 8008 Zürich

Sekretariat:

Tina Pünchera

Zollikerstrasse 144

8008 Zürich

Tel.: 044 382 34 19

Fax: 044 382 04 80

E-Mail: info@freud-institut.ch oder

sekretariat@freud-institut.ch

www.freud-institut.ch

Inhaltsverzeichnis

Das Freud-Institut Zürich und sein Angebot	3
Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich	4
Vierjähriger theoretisch-klinischer Grundkurs innerhalb der Ausbildung zum assoziierten Mitglied der SGPSa	5
Weiterbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie	7
Kooperation Freud-Institut Zürich – Weiterbildungsgemeinschaft Psychoanalyse Bodensee (WBPsa)	8
Laufende Seminare	9
Blockseminare	18
Vortragszyklus: Reflexionen zur Technik bei frühen Störungen	20
Forum	22
Klinische Seminare mit Gästen	23
Klinische Seminare im Rahmen des klinisch-theoretischen Grundkurses innerhalb der Ausbildung zur assoziierten Mitgliedschaft in der SGPSa	24
Kolloquium für Assoziierte Mitglieder	25
Kinderpsychoanalyse	26
«Cinépassion»: Psychoanalyse und Film	27
Gastsupervisionen	27
Wissenschaftliche Veranstaltungen der SGPSa	28
Sekretariat und Gremien	29
Bibliothek	30
Administrative Angaben	31
Vereinigung der Analytikerinnen und Analytiker in Ausbildung (VAiA)	32
Mitglieder des Freud-Instituts Zürich	33

Das Freud-Institut Zürich und sein Angebot

Das Freud-Institut Zürich widmet sich der Pflege, Weitergabe und Weiterentwicklung der Psychoanalyse, wie sie von Sigmund Freud begründet worden ist. Es ist das von der «Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse» (SGPsa) und der «Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung» (IPV) anerkannte psychoanalytische Ausbildungszentrum der Region Zürich. Die SGPsa ist verantwortlich für die Ausbildung ihrer zukünftigen Mitglieder und erlässt dafür Richtlinien, die für die regionalen Ausbildungszentren der SGPsa verbindlich sind.

Träger des Instituts ist der Verein «Freud-Institut Zürich». Seine Mitglieder sind in Zürich und Umgebung tätige Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker, die Mitglieder der SGPsa oder einer anderen Zweigesellschaft der IPV sind. Der Verein führt die administrativen Geschäfte des Instituts, gestaltet dessen wissenschaftliche Aktivitäten sowie die Planung und Durchführung der theoretischen psychoanalytischen Ausbildung.

Die Hauptangebote des Freud-Instituts Zürich sind:

1. Die theoretische psychoanalytische Ausbildung als Teil der Ausbildung zum «assozierten Mitglied» oder «Mitglied» der SGPsa – gemäss den «Richtlinien für die psychoanalytische Ausbildung und Reglementen zur Aufnahme in die SGPsa». Sie setzt sich aus einem vierjährigen theoretisch-klinischen Grundkurs und weiterführenden Seminaren, klinischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen zusammen.
Der 4-jährige Grundkurs ist eine FSP-anerkannte Weiterbildung und führt zum Fachtitel FSP. Ebenso erfüllt er die Voraussetzungen zur Erlangung des Fachtitels SPV, sowie der kant. Praxisbewilligung.
2. Ein Fortbildungsangebot für die Mitglieder der SGPsa bzw. IPV.
3. Eine Weiter- und Fortbildung in «psychoanalytisch orientierter Psychotherapie». Die dreijährige Weiterbildung richtet sich an angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie und an angehende psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Sie kann auch als Fortbildung von niedergelassenen ärztlichen und psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten belegt werden.
Das vorliegende Programm ist ein Modul innerhalb der Facharztweiterbildung und ist auf das Weiterbildungsprogramm zum Erwerb des Facharzttitels in Psychiatrie und Psychotherapie abgestimmt.
Ebenso bildet es die ersten drei Jahre der Weiterbildung für die psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Ergänzt durch weiterführende Seminare erfüllt es die Voraussetzungen zur Erlangung der Fachtitel FSP und SPV, sowie der kant. Praxisbewilligung.

4. Ein «Forum», das allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Freud-Instituts Zürich die Möglichkeit gibt, eigene Erfahrungen und Überlegungen vorzustellen und zu diskutieren.
5. Veranstaltungen und Tagungen, die sich an ein breiteres Publikum richten.

Das Freud-Institut Zürich kennt vier Teilnehmerkategorien:

1. Mitglieder der SGPSa oder einer anderen Zweiggesellschaft der IPV.
2. Kandidatinnen und Kandidaten der SGPSa, die eine psychoanalytische Ausbildung im Rahmen der SGPSa nach den oben genannten Richtlinien anstreben.
3. Gäste: ehemalige Kandidatinnen und Kandidaten, die dem Freud-Institut Zürich verbunden bleiben möchten.
4. Hörer: Personen, die an der Psychoanalyse interessiert sind, ohne am Freud-Institut eine psychoanalytische Ausbildung zu machen.

Wir empfehlen Kandidatinnen und Kandidaten, die ihre Ausbildung beginnen oder vor kurzem begonnen haben, als Grundlage den «vierjährigen theoretisch-klinischen Grundkurs innerhalb der Ausbildung zum assoziierten Mitglied» zu belegen.

Die Mitglieder des Vorstandes des Freud-Instituts und des Unterrichts-Ausschusses stehen zur Beratung in Ausbildungsfragen gerne zur Verfügung.

Folgende Unterlagen können beim Sekretariat bezogen werden:

- «Richtlinien für die psychoanalytische Ausbildung und Reglemente zur Aufnahme in die SGPSa»
- Hörerreglement des Freud-Instituts Zürich
- Dokumentation über die «Weiterbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie»
- Gastreglement des Freud-Instituts Zürich

Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich

Das Freud-Institut Zürich betreibt eine «Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich», an die sich Personen wenden können, die therapeutische Hilfe suchen oder sich darüber informieren möchten. Die Kontaktstelle bietet Erstgespräche und Beratungen an und vermittelt Analysen- und Therapieplätze. Sie wird von Kandidatinnen und Kandidaten betreut und von Mitgliedern der SGPSa begleitet.

Die jeweils diensthabenden Kolleginnen und Kollegen sind über 044 382 34 20 erreichbar.

Vierjähriger theoretisch-klinischer Grundkurs innerhalb der Ausbildung zum assoziierten Mitglied der SGPsa

Inhalt

Erstes Jahr:

- Einführungsabend
- Einführung in psychoanalytisches Denken anhand von Fallbeispielen
- Psychoanalytische Grundkonzepte
- Psychoanalytische Entwicklungspsychologie
- Geschichte der Psychoanalyse
- Evaluation

Zweites Jahr:

- Erstinterview und Indikation
- Grundbegriffe der psychoanalytischen Technik
- Störungsformen I: Hysterie, Zwang, Phobie, Angst
- Traumdeutung/Traumtheorie
- Evaluation

Drittes Jahr:

- Störungsformen II: narzisstische Störungen, Depression, Borderline, Psychosomatik, Essstörungen, posttraumatische Belastungsstörungen (2 Blöcke)
- Spezielle Konzepte der Theorie und Technik: Agieren, Container, Holding, Spaltung, projektive Identifikation, negative therapeutische Reaktion, u.a. (2 Blöcke)
- Evaluation

Viertes Jahr:

- Psychoanalyse und psychoanalytische Psychotherapie
- Forschung in der Psychoanalyse
- Neue Perspektiven der Psychoanalyse
- Einführung in die französische Psychoanalyse
- Evaluation

Form

Jedes Studienjahr besteht aus 4 Blöcken à zehn aufeinanderfolgenden Seminarabenden.

Die Seminare finden wöchentlich am Dienstag statt. Während der Schulferien der Stadt Zürich fällt das Seminar aus.

Zusätzlich zu den klinisch-theoretischen Seminaren am Dienstag findet je 4 Mal an einem Samstagvormittag ein «klinisches Seminar der Kandidatinnen und Kandidaten» mit verschiedenen Dozentinnen und Dozenten statt. Dauer jeweils drei Stunden. Die Teilnahme ist obligatorisch.

Ebenso sind die Teilnahme an 4 Vorträgen des Zyklus, sowie 4 Besuche der dazugehörenden klinischen Veranstaltung mit Gästen am Samstagmorgen obligatorisch.

Die Bescheinigung für den Besuch des Grundkurses wird ausgestellt, wenn der/die TeilnehmerIn pro Kursjahr nicht mehr als 7 Abende gefehlt und 8 klinische Seminare pro Kursjahr besucht hat.

TeilnehmerInnenzahl: max. 18

KandidatInnen (nach der 2. Gesprächsserie) werden prioritär in den Kurs aufgenommen.

Des Weiteren empfehlen wir die Teilnahme an der «Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich/Technisches Seminar zur Indikation und zum Behandlungsbeginn» während mindestens eines Jahres. Der Zeitpunkt für den Besuch dieses Seminars kann frei gewählt werden.

Der 4-jährige Grundkurs ist eine FSP-anerkannte Weiterbildung und führt zum Fachtitel FSP. Ebenso erfüllt er die Voraussetzungen zur Erlangung des Fachtitels SPV, sowie der kant. Praxisbewilligung.

Weiterbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie

Neben der Ausbildung zur Psychoanalytikerin oder zum Psychoanalytiker SGPsa bietet das Freud-Institut Zürich eine Weiter- und Fortbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie an.

Die dreijährige Weiterbildung richtet sich an angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie und an angehende psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.

Sie kann auch als Fortbildung von niedergelassenen ärztlichen und psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten belegt werden.

Das vorliegende Programm ist ein Modul innerhalb der Facharztweiterbildung und ist auf das Weiterbildungsprogramm zum Erwerb des Facharztstitels in Psychiatrie und Psychotherapie abgestimmt.

Ebenso bildet es die ersten drei Jahre der Weiterbildung für die psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Ergänzt durch weiterführende Seminare erfüllt es die Voraussetzungen zur Erlangung der Fachtitel FSP und SPV, sowie der kant. Praxisbewilligung.

Voraussetzungen für eine Teilnahme:

1. eine begonnene psychoanalytische Selbsterfahrung mit mindestens zwei Wochenstunden
2. ein abgeschlossenes Studium in Medizin oder Psychologie
3. die Möglichkeit, mit Patientinnen und Patienten psychotherapeutisch zu arbeiten
4. ein Ausbildungsgespräch mit einem Mitglied der Psychotherapiekurskommission.

Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Programmheft, das Sie beim Sekretariat des Freud-Instituts Zürich bestellen können. Oder Sie wenden sich an den Kursleiter Prof. Dr. med. Heinz Böker (siehe Mitgliederliste).

Die Anmeldung erfolgt schriftlich mit dem im Programmheft beigelegten Anmeldeformular. Anmeldeschluss ist der 30. September 2008, resp. 31. März 2009.

Kooperation Freud-Institut Zürich – Weiterbildungsgemeinschaft Psychoanalyse Bodensee (WBPsa)

Dr. med. Bruno Felten, Dr. med. Eckhardt Friedrich und Dr. med. Wolfgang Walz, Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse und des Freud-Instituts Zürich, bieten in Kooperation mit dem Freud-Institut Zürich Seminare in Konstanz an. Die WBPsa verfügt über die volle Weiterbildungsbefugnis bei der Bezirksärztekammer Südbaden.

Das Weiterbildungsprogramm, wie auch das Merkblatt mit den Aufnahmebedingungen, können bei einem der Mitglieder bezogen werden. Die Weiterbildungsteilnehmenden der WBPsa können auch Seminare des Freud-Instituts Zürich besuchen, so weit diese nicht den Kandidatinnen und Kandidaten der SGPsa vorbehalten sind. Weitere Fragen können persönlich mit den WBPsa-Mitgliedern geklärt werden.

Veranstaltungshinweise und Weiterbildungsprogramm:

siehe www.wbpsa.de

Kontakt über info@dr-wolfgang-walz.de

Laufende Seminare und Arbeitsgruppen

Sofern nichts anderes vermerkt ist, beginnen alle laufenden Seminare und Arbeitsgruppen um 20.30 Uhr und finden 14-tägig am Freud-Institut statt.

Obligatorische schriftliche Anmeldung bis spätestens 30. September 2008 beim Sekretariat.

Montag

Dominique Bondy Borbély, lic. phil., M.A. und Christina Bischofberger, lic. phil.

Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich/ Technisches Seminar zur Indikation und zum Behandlungsbeginn

Die Kontaktstelle Psychoanalyse Zürich ist eine Institution des Freud-Institutes, an die sich Personen wenden können, die therapeutische Hilfe suchen. Die Kontaktstelle bietet Erstgespräche und Beratungen an, vermittelt Analysen und Therapieplätze. Sie wird von zwei Mitgliedern geleitet und von den KandidatInnen betreut, die abwechselnd einen Monat lang für die Abklärungsgespräche zuständig sind. In der Regel finden zwei Gespräche statt. Die Protokolle dieser Gespräche werden kurz vor dem Seminarabend (der vierzehntägig stattfindet) allen TeilnehmerInnen verschickt und in der Gruppe diskutiert mit den Zielen, einerseits die Technik des Erstgesprächs und die Einleitung einer Behandlung zu erlernen und andererseits eine Indikationsstellung zu erarbeiten. Dem Klienten wird in einem dritten Gespräch bei vorliegender Indikation eine Analyse oder eine Therapie empfohlen und ein Platz vermittelt.

Es können auch Abklärungen aus der eigenen Praxis besprochen werden.

Für Kandidatinnen und Kandidaten

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Zusätzlich bei Dominique Bondy, dominiquebondy@hotmail.com,

Tel. 044 261 23 93 oder bei Christina Bischofberger, c.bischofberger@freesurf.ch,

Tel. 044 422 33 17

Beginn: Montag, 27. Oktober 2008

Ganzes Jahr durchgehend (ausgenommen in den Schulferien der Stadt Zürich)

Heinz Müller-Pozzi, Dr. phil.

«Wenn jemand spricht, wird es hell» II

Strukturelle Psychoanalyse, Diskurstheorie und die Theorie der psychoanalytischen Technik

Das opake und hermetische Schreiben und Sprechen Jacques Lacans und seiner Schule erschliesst sich dem, der sich hauptsächlich im Rahmen der «traditionellen Psychoanalyse» bewegt, nicht leicht. Kein Wunder, wird die klinische und technische Bedeutung, welche die lacanianisch orientierte Diskurstheorie und -praxis auch für die Konzepte der herkömmlichen Theorie der Technik gewinnen könnte, noch kaum diskutiert. Da gibt es einige Funde zu heben, die unser Verständnis der psychoanalytischen Praxis wesentlich erhellen, bereichern, erleichtern und vertiefen können. Die beiden Bücher des amerikanischen Lacanianers Bruce Fink «Eine klinische Einführung in die Lacansche Psychoanalyse – Theorie und Technik» und «Das Lacansche Subjekt – Zwischen Sprache und Jouissance» (beide bei Turia und Kant 2005, bzw. 2006), machen eine Auseinandersetzung möglich. Seine Bücher dienen als Leitfaden für das Seminar, ergänzt durch andere geeignete Texte.

Neueintritt nur mit entsprechenden Vorkenntnissen möglich. Interessierte wollen sich bitte mit dem Dozenten in Verbindung setzen.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Beginn: Montag, 3. November 2008

Verschiedene Dozentinnen und Dozenten

Leitung: Heinz Böker, Prof. Dr. med.

Kurs C in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Programmheft «Weiter- und Fortbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie», das Sie beim Sekretariat bestellen können oder von www.freud-institut.ch herunterladen können.

Beginn: Montag, 20. Oktober 2008

19.30 – 21.10 Uhr, findet wöchentlich statt

Dienstag

Vierjähriger theoretisch-klinischer Grundkurs innerhalb der Ausbildung zum assoziierten Mitglied der SGPsa

Jahreskurs 4:

Hoch- und niederfrequentes psychoanalytisches Arbeiten in verschiedenen Settings

Heinz Müller, Dr. phil. in Zusammenarbeit mit Thomas Umbricht, Dr. med.
21. Oktober 2008 – 6. Januar 2009

Forschung – Qualitätsmanagement – Erfolg/Misserfolg – Ethik – Grenzen der Psychoanalyse

Markus Fäh, Dr. phil.
13. Januar – 24. März 2009

Weitere Perspektiven zu Phobie, Zwang und Hysterie

Alexander Moser, Dr. med.
31. März – 16. Juni 2009

Einführung in die französische Psychoanalyse

Charles Mendes de Leon, Dr. med.
23. Juni – 29. September 2009

Der Grundkurs ist FSP-anerkannt.

TeilnehmerInnenzahl: max. 18

KandidatInnen (nach der 2. Gesprächsserie) werden prioritär in den Kurs aufgenommen.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Beginn: Dienstag, 21. Oktober 2008
Wöchentlich, 20.00 – 21.40 Uhr

Dominique Bondy Borbély, lic. phil., M.A. und Eva Schmid-Gloor, lic. phil.

Bion-Seminar II

Wir lesen und diskutieren ausgewählte Schriften aus dem späteren Schaffen von Wilfred R. Bion.

Das Ziel des Seminars ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit Konzepten dieses bedeutenden Denkers der psychoanalytischen Theoriebildung.

Im Zentrum unserer gemeinsamen Diskussion und Reflexion soll die klinische Relevanz der theoretischen Schriften stehen.

Zudem wollen wir uns mit der Weiterentwicklung von Bions Denken bei einigen seinen Nachfolgern beschäftigen (z. B. André Green).

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Neue TeilnehmerInnen melden sich bitte zusätzlich bei einer der Dozentinnen:
dominiquebondy@hotmail.com, eva.s@bluewin.ch

Bei Anmeldung wird eine Literaturliste abgegeben.

Beginn: Dienstag, 21. Oktober 2008

Das Seminar findet alle 4 Wochen statt.

Mittwoch

Anna Stark-Bärtsch, lic. phil.

Der Urknall oder Jenseits des Ödipuskomplexes

Wie kommt die Psychoanalyse zu einer einheitlichen psychoanalytischen Theorie? (C. Hanly. – Über Einheitlichkeit und Verifizierbarkeit in der Psychoanalytischen Theorie. 2008)

Ausgehend von der Arbeit mit autistischen Kindern habe ich das Konzept der Urknallphantasie und das Konzept des Coatlicuekomplexes postuliert. Diese Konzepte – zusammengefasst als «Der Urknall» – helfen, die Inkohärenzen im Werk Freuds aufzuschlüsseln.

Im Seminar werden wir uns zunächst auf die Suche nach dem Urknall im Werk Freuds begeben und Erstaunliches vorfinden.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Zusätzlich bei Anna Stark, annastark@gmx.ch, Tel. 052 213 40 15.

Beginn: Mittwoch, 12. November 2008

Wir treffen uns – mit Ausnahme des Februars – einmal im Monat am ersten geraden Mittwoch. Weitere Daten sind der 10.12.08, 7.1.09, 4.3.09, 1.4.09, 13.5.09, 10.6.09, 8.7.09.

Thomas Stark, Dr. med.

Intervisionsgruppe für Mitglieder

Wir besprechen unter wechselnder Leitung Stundenprotokolle von analytischen Sitzungen.

Für Mitglieder

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Beginn: Mittwoch, 29. Oktober 2008

Einmal im Monat an folgenden weiteren Mittwochabenden, jeweils um 20.30 Uhr: 26.11.08, 21.1.09, 18.3.09, 27.5.09, 24.6.09.

Donnerstag

Charles Mendes de Leon, Dr. med.

André Green – psychoanalytisches Denken für Anwender II

Das Kursangebot richtet sich an alle Psychoanalyse-Anwender (PsychoanalytikerInnen, PsychotherapeutInnen, PsychiaterInnen, PsychologInnen) und ist praxis- und technikorientiert. Ausgangspunkt für die theoretisch-klinische Diskussion in der Gruppe ist das Buch «La pensée clinique» (2002) von André Green, das sprachlich wesentlich leichter verständlich geschrieben ist als andere Texte dieses Autors. (Matur-Französisch genügt, manche Arbeiten sind ins Englische übersetzt).

Auf dem Programm stehen klinisch aktuelle Themen, zum Beispiel:

La crise de l'entendement psychanalytique, les névroses et les relations avec les structures non névrotiques, genèse et situation des états limites, l'analyse primaire, l'organisation obsessionnelle, la position phobique centrale, la discrimination et l'indiscrimination affect-représentation, la tiercéité, la mort dans la vie (pulsion de mort).

Psychoanalytisches Denken hilft vorbeugend gegen Burnout-Zustände, die in der psychotherapeutischen und psychoanalytischen Praxis fast unvermeidbar sind. Für den Erwerb der (assoziierten) Mitgliedschaft in der SGPSa sind einige Grundkenntnisse der französischen Psychoanalyse und ihrer wichtigsten Vertreter hilfreich.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Schriftliche Anmeldung zusätzlich bei Charles Mendes de Leon, Säntisstr. 6, 8008 Zürich, mendesdeleon@bluewin.ch. Weitere Informationen zum Kurs finden Sie unter www.fvabz.ch.

Beginn: Donnerstag, 30. Oktober 2008

20.30 Uhr, einmal im Monat (gerade Wochen), durchgehend während des ganzen Jahres. Quereinstieg möglich.

Alexander Moser, Dr. med.

**Vom psychodynamischen Verstehen zur psychoanalytischen Psychotherapie.
Psychoanalyse für Nichtanalytiker und Nochnichtanalytiker unter den psycho-
therapeutisch Tätigen aller Richtungen**

Für angehende aber auch erfahrenere Psychiater und klinische Psychologen in und ausserhalb der Institutionen und in eigener Praxis ist die oft einseitig dominierende Störungszentriertheit von Diagnostik und Therapie auf die Dauer unbefriedigend. Für grundsätzlich jede Therapieform, insbesondere auch für die Verhaltenstherapie, ist die Mitberücksichtigung des psychodynamischen Hintergrundes, ohne die ein tieferes Verständnis der Gesamtsituation des Patienten und der immer vorhandenen Übertragungs- und Gegenübertragungspänomene unmöglich ist, unbedingt erforderlich, wenn längerfristig unnötige Misserfolge (zum Beispiel durch Agieren des Patienten, wegen nicht erkannter negativer Übertragung) vermieden werden sollten. Anhand von zahlreichen Minivignetten und Fallbeispielen aus den Erfahrungen des Dozenten vor allem als Supervisor von Assistenzärzten und Psychologen in den verschiedensten psychiatrischen Institutionen im Raume Zürich in den letzten Jahrzehnten, sollen die Interaktion zwischen Patient und Therapeut in allen Situationen des therapeutischen Alltags, vom Erstgespräch über Notfallsituationen bis zu länger dauernden Therapien, untersucht und psychodynamisches Verständnis eingeübt und in Interventionsstrategien eingebaut werden.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Schriftliche Anmeldung zusätzlich an Dr. med. Alexander Moser,
Carmenstrasse 32, 8032 Zürich, mosera@bluewin.ch

Beginn: Donnerstag, 23. Oktober 2008

Wolfgang Roell, Dr. phil.

Über das Arbeiten in unterschiedlichen Settings

Die niederfrequente psychoanalytische Psychotherapie wird in der therapeutischen Praxis regelmässig und häufig angewendet, ist aber paradoxerweise nur selten Inhalt der Weiterbildungscurricula. In der hier angebotenen Veranstaltung werden verschiedene psychoanalytische Therapieverfahren vorgestellt und ihre Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten diskutiert: hochfrequente Psychoanalyse, niederfrequente psychoanalytische Therapie, psychoanalytisch-supportive Therapie und Fokaltherapie. Diese therapeutischen Techniken basieren in ihrer theoretischen Begründung auf der Psychoanalyse, unterscheiden sich aber in bezug auf ihre theoretischen Schwerpunktsetzungen, ihr therapeutisches Vorgehen und ihre Indikations- bzw. therapeutischen Zielvorstellungen.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Beginn: Donnerstag, 30. Oktober 2008

Giovanni Vassalli, Dr. theol.

«Das Unbehagen in der Kultur»

Die Phänomene der Kultur werden heute unter sehr verschiedenen Gesichtspunkten diskutiert: historischen, philosophischen, soziologischen und psychologischen. Freuds originelle Auffassung geht vom Triebgeschehen aus. Der Kulturprozess ist für ihn vor allem Ausdruck des Antagonismus zwischen den Triebforderungen und den ihr auferlegten Einschränkungen. Seine wahrscheinlich meist gelesene Schrift von 1930 über das «Unbehagen in der Kultur» wird zwar viel zitiert, wird aber von andern Wissenschaften sehr zurückhaltend rezipiert. Für uns stellen seine kulturkritischen Schriften jedoch eine genuine Erweiterung seines analytischen corpus dar. Wir lesen und diskutieren im Seminar die Arbeit kapitelweise.

Für Kandidatinnen und Kandidaten sowie für assoziierte Mitglieder.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Zusätzlich beim Dozenten unter g.vassalli@gmx.ch

Beginn: Donnerstag, 6. November 2008

**Kurs ausserhalb des Freud-Instituts
(im Rahmen der Kooperation FIZ und Weiterbildungsgemeinschaft Psychoanalyse Bodensee (WBPsa))**

Eckhardt Friedrich, Dr. med.

Szenische Phänomene im Fokus psychoanalytischen Denkens

Ausgehend von den an der Oberfläche sicht-, hör- und fühlbaren Phänomenen der aktuellen Situation, wie sie sich über das szenische Geschehen im psychoanalytischen Rahmen manifestieren, sollen die darin zum Ausdruck kommenden unbewussten Konflikte einer verbalen Bearbeitung zugänglich gemacht und – längerfristig betrachtet – durchgearbeitet werden können.

Dies schliesst die Auseinandersetzung mit den Vorgängen und Begriffen Szene, Agieren, Übertragungs-Gegenübertragungsgeschehen und Handlungsdialog (Enactment) ein und berührt Fragen der Behandlungstechnik.

Eine Literaturliste wird zu Seminarbeginn ausgehändigt.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.
Zusätzlich beim Dozenten.

Beginn: Donnerstag, 23. Oktober 2008

Ort: Zollernstrasse 2, D-78462 Konstanz

Blockseminare

Ralf Zwiebel (Prof. Dr. med.) im Gespräch mit Ulrich Moser (Prof. Dr. phil.) und Heinz Müller (Dr. phil.)

Überlegungen über die psychoanalytische Situation

Innerhalb unseres Zyklus hält Dr. phil. Heinz Müller am 6. Februar 2009 einen Vortrag mit dem Titel: «Vom psychoanalytischen Diskurs. Strukturelle Psychoanalyse und die Theorie der Technik». Am 13. März spricht Prof. Dr. phil. Ulrich Moser über «Reflexivität in Wahn, Traum und in der analytischen Situation». Am 20. März hält Prof. Dr. med. Ralf Zwiebel einen Vortrag: «Über die affektive Regulierung der analytischen Beziehung – aus der Sicht der inneren Arbeitsweise des Analytikers». In einer Diskussion – unter Mitwirkung der SeminarteilnehmerInnen – tauschen die Autoren ihre Reflexionen über die psychoanalytische Situation aus.

Moderation: May Widmer-Perrenoud, lic. psych.

Datum: Samstag, 21. März 2009, 11.00 – 13.00 Uhr.

Kosten: CHF 30.–, Studierende CHF 10.–

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Rolf Klüwer, Dr. phil. (Frankfurt/Main)

Zur psychoanalytischen Methode und ihren klinischen Anwendungen

Rolf Klüwer hat ein therapeutisches Konzept – die «Fokalthherapie» – entwickelt. Diese Methode wird immer mehr angewendet und ermöglicht erstaunlich tiefe Veränderungen. In diesem praktisch-orientierten Seminar, in dem 3 Erstgespräche von KandidatInnen vorgestellt werden, hat man die Möglichkeit, die «Fokalthherapie» vertieft kennen zu lernen.

Nur für KandidatInnen

Daten:

Theoretischer Teil:

Freitag 3. April 2009, 20.30 – 22.00 Uhr (öffentlicher Vortrag)

Klinisch-theoretischer Teil:

Samstag 4. April 2009, 10.00 – 11.45 Uhr, (Mittagspause), 12.30 – 14.15 Uhr, 14.15 – 16.00 Uhr.

Kosten: CHF 250.–

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Marie-Jeanne Augustin-Forster, Dr. phil., Agnes von Wyl, Dr. phil. (Zürich)

Die psychoanalytische Kurztherapie von Mutter und Baby
(therapeutische Konsultationen von Mutter und Baby)

Die Schatten der Vergangenheit aus dem Leben der Eltern treten ins Kinderzimmer und beeinträchtigen die gesunde Entwicklung des Babys. In den vielfältigen Interaktionen, in denen das Baby/Kleinkind als aktiver Teilnehmer gesehen wird, stellen sich unbewusste Wünsche, Ängste und deren Abwehr dar. Die besondere emotionale Offenheit von Eltern mit Säuglingen/Kleinkindern (bis 24 Monate) ist eine gute Voraussetzung für die Bereitschaft, verbale und nonverbale Interaktionen und Gefühlszustände psychoanalytisch zu verstehen und zu verändern. Erkenntnisse aus der modernen Säuglingsforschung, der Neukonzeptualisierung kindlicher Entwicklung (Mentalisierungstheorie), der Neurobiologie etc. haben das Interesse auf die frühe Interaktion der Mutter mit dem Baby gelenkt und in den letzten Jahrzehnten zu interessanten psychoanalytischen Zugangsweisen geführt. Im Blockseminar sollen die wichtigsten Elemente wie Beobachtung der Interaktion, szenisches Verstehen und psychoanalytische Reflexion (Containment, Mentalisierung, Triangulierung, transgenerationale Perspektive etc.), die Analyse der intensiven Übertragungs- und Gegenübertragungsgefühle sowie Fragen des Settings erläutert werden. Mit Hilfe von Literatur und Videomaterial arbeiten wir an den frühen Störungen der Mutter-Kind-Interaktion sowie an der Konkretisierung von Begriffen wie Feinfühligkeit, Affektspiegelung, Containment, Bindungsqualität, Mentalisierungsfähigkeit, früheste Abwehrformationen, sowie an den «Gespenstern im Kinderzimmer» (S. Fraiberg).

Für KandidatInnen und/oder nach Absprache PsychoanalytikerInnen mit langjähriger Erfahrung.

Datum:

Freitag, 9. Januar 2009, 20.00 – 21.30 Uhr,

Samstag, 10. Januar 2009, 10.00 – 16.30 Uhr (Mittagspause: 13.00 – 14.15 Uhr)

Literaturliste und Texte werden verschickt.

Kosten: CHF 250.–

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Zusätzlich bei M-J. Augustin: augustama@vtxmail.ch

Freitag Vortragszyklus: Reflexionen zur Technik bei frühen Störungen

Die Vorträge finden jeweils am Freitagabend statt und beginnen um 20.30 Uhr.
Die Veranstaltungen des Zyklus sind öffentlich. Keine Anmeldung erforderlich.
Eintritt: CHF 30.–, Universitätsstudent/innen CHF 10.–

- | | |
|-------------------|--|
| 7. November 2008 | Dana Birksted-Breen, PhD (London)
Reverberation Time, Dreaming and
the Capacity to Dream |
| 28. November 2008 | Mario Erdheim, Prof. Dr. phil. (Zürich)
Massenpsychologie und Todestrieb |
| 12. Dezember 2008 | Heinz Müller, Dr. phil. (Zürich)
Vom psychoanalytischen Diskurs –
Strukturelle Psychoanalyse und die Theorie der Technik |
| 23. Januar 2008 | Georg Bruns, Prof. Dr. med. (Bremen)
Die psychoanalytische Behandlung
psychotischer Patienten |
| 27. Februar 2009 | Esther Dreifuss-Kattan, PhD (Los Angeles)
Art and Mourning: Beyond Words and Time.
Psychoanalytic Perspectives on Time and Timelessness
in Art |
| 13. März 2009 | Ilka von Zeppelin, Dr. phil. und Ulrich Moser, Prof. Dr.
phil. (Zürich)
Reflexivität im Wahn, Traum und in der psychoanaly-
tischen Situation |
| 20. März 2009 | Ralf Zwiebel, Prof. Dr. med. (Kassel)
Über die affektive Regulierung der analytischen Bezie-
hung – aus der Sicht der inneren Arbeitsweise des
Analytikers |
| 3. April 2009 | Rolf Klüwer, Dr. phil. (Frankfurt/Main)
Zur psychoanalytischen Methode und ihren klinischen
Anwendungen |

15. Mai 2009 Rachel Rosenblum, Dr. (Paris)
Trauma: Cure ou Répétition?
19. Juni 2009 Dominique Bondy Borbély, lic. phil., M.A. (Zürich)
**Verwandlung oder Transformation?
Literatur und Psychoanalyse anhand der
«Verwandlung» von Kafka.**
3. Juli 2009 Christine Ludwig-Körner, Prof. Dr. phil. (Potsdam)
**Psychoanalytische Psychotherapie in der frühen
Kindheit – Einblick in die Arbeit an Hand
eines Fallbeispiels**

Forum

Das Forum ist eine Diskussionsplattform am Freud-Institut Zürich. Sie will Kandidatinnen, Kandidaten und Mitgliedern Gelegenheit bieten, über eigene Interessen- und Forschungsgebiete, laufende Arbeiten usw. berichten zu können. Das kann ein Vortrag sein, der andernorts gehalten wird oder wurde, es können klinische Überlegungen zu einem Fall und vieles andere mehr sein. Gefragt ist weniger ein «fertiges» Werk als etwas, das zu Fragen Anlass gibt und zum Weiterdenken und persönlichen Austausch anregt.

Die Mitglieder des Organisationsteams nehmen gerne Angebote entgegen.

Forumskommission:

Bianca Gueye, Dr. med.

Vera Hortig, lic. phil.

Marius Neukom, Dr. phil.

Thomas Umbricht, Dr. med.

Die Veranstaltungen des Forums sind öffentlich. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.

- | | |
|-------------------|---|
| 24. Oktober 2008 | Stefan Zlot, Dr. med.
Der Elternschaftskonflikt
Moderation: Miriam Vogel, Dr. phil. |
| 14. November 2008 | Helmut Dworschak, Dr. phil.
Literaturanalyse
Moderation: Marius Neukom, Dr. phil. |
| 5. Dezember 2008 | Alain Di Gallo, PD Dr. med.
Die Zeichnung als Brücke zum Kind. Aus der psychotherapeutischen Arbeit in der pädiatrischen Onkologie
Moderation: Thomas Umbricht, Dr. med. |
| 6. März 2009 | Hanspeter Stutz, Dr. med.
Gruppenanalytische Erfahrungen mit transkulturellen Gruppen in der Psychiatrie
Moderation: Bianca Gueye, Dr. med. |
| 5. Juni 2009 | Vera Hortig, lic. phil.
«What is under the policeman's trousers?»
Moderation: Annemarie Andina-Kernen, Dr. phil. |

Samstag Klinische Seminare mit Gästen

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 8. November 2008 | Dana Birksted-Breen (London) |
| 24. Januar 2009 | Georg Bruns (Bremen) |
| 21. März 2009
(9.00 – 10.30 Uhr!) | Ralf Zwiebel (Kassel) |
| 4. Juli 2009 | Christine Ludwig-Körner (Potsdam) |

Für Kandidatinnen und Kandidaten

Die klinischen Seminare finden am Samstagmorgen von 10.15 – 11.45 Uhr im Freud-Institut statt. Ein/e Kandidat/in präsentiert einen Fall (kurzer Überblick über den bisherigen Analysen-Verlauf sowie das detaillierte Protokoll einer oder zweier aufeinanderfolgender Sitzungen). Der/die Seminarleiter/in erarbeitet zusammen mit der Gruppe ein Verständnis der gegenwärtigen Problematik der Analyse.

Fallvorstellung bei Dana Birksted-Breen wird in Englisch gehalten.

Kandidaten und Kandidatinnen, die einen Fall bei einem unserer Gäste vorstellen möchten, werden gebeten, ihr Interesse schriftlich bei der Programmkommission anzumelden (man kann auch mehrere Dozent/innen angeben).

Klinische Seminare im Rahmen des klinisch-theoretischen Grundkurses innerhalb der Ausbildung zur assoziierten Mitgliedschaft in der SGPsa

Zusätzlich zu den am Dienstagabend stattfindenden klinisch-theoretischen Seminaren innerhalb der Ausbildung zur assoziierten Mitgliedschaft in der SGPsa findet an vier über die beiden Semester verteilten Samstagvormittagen das «Klinische Seminar der Kandidat/innen» statt.

In jedem dieser Seminare supervidiert eine Ausbildungsanalytikerin oder ein Ausbildungsanalytiker des Freud-Instituts Zürich je einen von einer Kandidatin oder einem Kandidaten präsentierten Fall und erarbeitet zusammen mit der Gruppe ein Verständnis der gegenwärtigen Problematik der vorgestellten Analyse.

Der Besuch dieser Seminare ist Teilnehmenden der Ausbildung zur assoziierten Mitgliedschaft in die SGPsa vorbehalten.

Die klinischen Seminare des Studienjahres 2008/2009 finden an folgenden **Daten** statt:

15.11.08, 17.1.09, 7.3.09, 13.6.09

Zeit: 10.00 – 13.00 Uhr

Organisation: Eva Schmid-Gloor, lic. phil.

Zusätzlich zu den oben genannten 4 klinischen Seminaren, sind die Teilnahme an 4 Vorträgen des Zyklus nach freier Wahl, sowie der Besuch der dazugehörigen klinischen Seminare mit Gästen am Samstagmorgen obligatorisch.

Kolloquium für assoziierte Mitglieder

Das neu gegründete Kolloquium soll assoziierte Mitglieder auf ihrem Weg zur Mitgliedschaft der SGPsa unterstützen und fördern. Die TeilnehmerInnen wählen Themen gemäss ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen aus. Mögliche Themenbereiche sind einerseits Fragen, die Fallbearbeitungen betreffen, um dadurch die analytische Kompetenz zu schärfen, anderseits Sachfragen und Probleme, die heute in den analytischen Gemeinschaften diskutiert werden. Deren Erörterung und Aufarbeitung geschieht im kollegialen Dialog.

Zu den Gesprächen sind auch KandidatInnen eingeladen, die nicht über die assoziierte Mitgliedschaft gehen wollen, ihre schriftliche Arbeit für die Mitgliedschaft aber bereits begonnen haben. Assoziierte Mitglieder von Bern und Basel – sowie KandidatInnen im erwähnten Status – sind ebenfalls herzlich willkommen. Fallweise werden auch Gäste beigezogen – Ausbildungsanalytiker oder Mitglieder –, die besondere Kenntnisse zu einer bestimmten Frage haben.

Leitung:

Giovanni Vassalli, Dr. theol. als Vertreter der Ausbildungsanalytiker und Annemarie Andina-Kernen, Dr. phil. als Vertreterin der Assoziierten Mitglieder

Daten:

Samstag, 30. August 2008, 25. Oktober 2008

Es findet ungefähr 6 Mal im Jahr statt, jeweils am Samstagvormittag, 10.15 – 12.15 Uhr im Freud-Institut Zürich.

Weitere Daten werden später mitgeteilt.

Kosten:

Das Kolloquium kann unentgeltlich besucht werden, da es im Interesse der zu erwerbenden Mitgliedschaft der SGPsa eingerichtet wurde.

Anmeldung bei Annemarie Andina-Kernen, annemarie@andina-zug.ch jeweils 14 Tage vor Stattfinden.

Kinderanalyse

Lucia Pinschewer-Häfliger, lic. phil. (Bern)

Zwei Blockseminare

Zur Technik der Kinderanalyse

Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, ihre Fälle vorzustellen. Wir diskutieren anhand der Fälle die Indikationsstellung (vom Kind und von den Eltern her) sowie technische wie theoretische Fragestellungen, die sich jeweils anhand der Fallbeispiele ergeben.

Daten:

Samstag/Sonntag, 1./2. November 2008 in Bern zusammen mit den Zürcher KollegInnen. Ort: Gerechtigkeitsgasse 53, Bern,

und Samstag/Sonntag 28./29. März 2009 in Zürich zusammen mit den Berner KollegInnen.

Jeweils samstags von 14.00 – 19.15 Uhr und sonntags von 9.00 – 14.15 Uhr.

Kosten: pro Wochenendblock CHF 250.–

Für Kandidatinnen und Kandidaten. Neue Teilnehmende erwünscht.

Anmeldung beim Sekretariat bis 30. September 2008.

Zusätzliche schriftliche Anmeldung bei der Dozentin.

«Cinépassion»: Psychoanalyse und Film

Im Zürcher Kino Arthouse Movie (Rüdenplatz 4, 8001 Zürich) werden zehn Mal im Jahr jeweils am Samstag um 11 Uhr Filme gezeigt und von einem Psychoanalytiker kommentiert. Anschliessend findet eine Diskussion im Saal statt. Die Aufführungsdaten sind:

27.9., 25.10., 22.11., 13.12.2008

17.1., 28.2., 14.3., 4.4., 9.5., 13.6.2009

Der Programmstart ist am 27. September 2008, 11.00 Uhr:

«**Rashomon**» von **Akira Kurosawa** (Japan 1950, 88 min.)

Kommentar: Rolf Hächler

Zusätzlich finden Surprise-Veranstaltungen statt, nähere Informationen jeweils unter www.cinepassion.ch.

Das definitive Programm ist ab Ende August einsehbar unter www.cinepassion.ch

«Cinépassion» ist eine private Initiative, u.a. von einzelnen Mitgliedern des Freud-Instituts. Für die Programmierung und Durchführung ist nicht das Freud-Institut, sondern der Verein «Cinépassion» verantwortlich.

Kontaktpersonen: Yvonne Frenzel Ganz, yvonne.frenzel@gmx.ch, Markus Fäh, info@markusfaeh.com

Gastsupervisionen

Mit Rolf Klüwer, Dr. phil. (Frankfurt/Main)

Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte bei Frau Susanne Richter-Nordmann, Tel. 044 364 32 88.

Wissenschaftliche Veranstaltungen SGPsa

- | | |
|------------------------|---|
| 22. November 2008 | Wissenschaftliche Sitzung in Bern |
| 31. Januar 2009 | Wissenschaftliche Sitzung in Bern |
| 28. Februar 2009 | Wissenschaftliche Sitzung in Bern |
| 21. März 2009 | Jährliches Symposium für Mitglieder und
Kandidat/innen in Bern |
| 26./27. September 2009 | Weekend der Mitglieder in Yverdon-les-Bains |

Sekretariat und Gremien

Sekretariat

(administrative Auskünfte, Zahlungsverkehr usw.)

Sekretariat Freud-Institut Zürich

Tina Pünchera, Zollikerstrasse 144, 8008 Zürich

Tel. 044 382 34 19, Fax 044 382 04 80

sekretariat@freud-institut.ch

Öffnungszeiten: Dienstag: 9.30 – 17.00, Montag und Freitag: 9.30 – 12.30

Mitglieder des Unterrichtsausschusses Zürich der SGPsa 2008/2009

(Auskünfte über Fragen der psychoanalytischen Ausbildung im Rahmen der SGPsa)

Ingrid Flury-Specht Dr. rer. nat.	Schoffelgasse 6 8001 Zürich	Tel. 044 251 84 70, flur.in@gmx.ch
Charles Mendes de Leon Dr. med., (Leitung)	Säntisstrasse 6 8008 Zürich	Tel. 044 383 99 09 Fax 044 281 19 22 mendesdeleon@bluewin.ch
Anna Stark-Bärtsch lic. phil.	St.Georgenstr. 46 8400 Winterthur	Tel. 052 213 40 15 Fax 052 212 31 31 annastark@gmx.ch

Ethik-Kommission der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse

Jean-Michel Quinodoz	Cologny (Genève)	Tel. 022 349 49 42
Bérangère de Senarclens	Genève	Tel. 022 347 45 16
Giovanni Vassalli	Zürich	Tel. 044 261 80 88
Alexander Wildbolz	Bern	Tel. 031 332 42 52
Janine Papilloud	Lausanne	Tel. 021 625 58 40

Vorstand des Freud-Instituts Zürich

(Auskünfte zum Freud-Institut)

Silvia Gsell-Fessler, lic. phil. (Präsidentin)	Rosengasse 6 8001 Zürich	Tel. 044 252 65 22 Fax 044 790 32 86 s.gsell@bluewin.ch
Eva Schmid Gloor, lic. phil. (Sekretärin)	Hambergersteig 23 8008 Zürich	Tel. 043 499 08 33 Fax 043 499 86 91 eva.s@bluewin.ch
Heinz Müller, Dr. phil. (Beisitzer)	Haldenbachstrasse 2 8006 Zürich	Tel. 044 252 36 06 Fax 044 252 36 06 heinzmp@tiscali.ch

Programmkommission

Dominique Bondy Borbély
lic. phil, M.A.

Freiestrasse 80
8032 Zürich

Tel. 044 261 23 93
Fax 044 262 21 77
dominiquebondy@
hotmail.com

Weiterbildung in psychoanalytisch orientierter Psychotherapie

(Psychotherapiekurskommission)

Heinz Böker

Prof. Dr. med. (Leitung)

Psychiatrische Universitätsklinik

Lenggstrasse 31

Postfach 1931

8032 Zürich

Tel. 044 384 26 08

Fax 044 383 44 56

boeker@bli.unizh.ch

Lutz Götzmann

PD Dr. med.

Universitätsspital Zürich,

Abteilung Psychosoziale Medizin

Haldenbachstr. 18

8091 Zürich

Tel. 044 255 52 52

Fax 044 255 43 84

lutz.goetzmann@usz.ch

Hans Holderegger

Dr. phil.

Bahnhofstrasse 108a

8803 Rüschlikon

Tel. 044 724 01 78

Fax 044 724 06 08

admin@hans-holderegger.ch

Bibliothek

Freud-Institut Zürich, Zollikerstr. 144, 8008 Zürich

Tel. 044 380 01 42

Postadresse: Bibliothek Freud-Institut Zürich, Postfach, 8034 Zürich

E-Mail: Tina Pünchera, bibliothekfreudinstitutzuerich@gmx.ch

May Widmer-Perrenoud, lic. psych., maywidmer@bluewin.ch

Öffnungszeiten: Dienstag: 9.30 – 17.00, Montag und Freitag: 9.30 – 12.30

Sekretariat Freud-Institut, Tina Pünchera, Tel. 044 382 34 19, Fax: 044 382 04 80

Katalog: Auf www.freud-institut.ch/html/bibliothek.html finden sie den aktuellen Bibliothekskatalog.

Administrative Angaben

Anmeldung

Für alle Lehrveranstaltungen: Mit beiliegendem Anmeldeformular bis spätestens 30. September 2008 an:
Sekretariat Freud-Institut Zürich, Zollikerstrasse 144, 8008 Zürich

Bezahlung

Das Sekretariat erstellt aufgrund Ihres Anmeldeformulars Ihre Jahresrechnung, die Sie bitte innerhalb von 30 Tagen bezahlen mögen.

Bitte benützen Sie ausschliesslich den der Rechnung angehefteten Einzahlungsschein!

Gebühren

Jahresbeitrag:	Mitglieder	CHF 550.–	
	Kandidat/innen	CHF 700.– (davon Fr. 150.– an die SGPSa)	
	Hörer	CHF 450.–	
	Gäste	CHF 450.–	
Kursgelder:	Jahreskurs der 4-jährigen theoretisch-klinischen Ausbildung zur assoziierten Mitgliedschaft der SGPSa		CHF 1200.–
	Für ein fortlaufendes 14-tägliches Seminar WS u. SS		CHF 450.–
	Für ein fortlaufendes 14-tägliches Seminar nur WS oder SS		CHF 250.–
	Für jedes <i>weitere</i> 14-tägliche Seminar WS <i>und</i> SS		CHF 250.–
Universitätsstudent/innen:	Eintritt für Vorträge:		CHF 10.–
	Für ein Seminar (WS und SS)		CHF 150.–

Blockseminare und andere Veranstaltungen siehe Programm

1. Mahnung: CHF 10.–

2. Mahnung: CHF 20.–

Honorar für ein Ausbildungsgespräch (zahlbar an den/die Interviewer/in) CHF 200.–

Semesterdauer für die fortlaufenden Seminare

WS 20. Oktober 2008 – 13. April 2009 (Weihnachtsferien: 22. Dezember 2008 – 3. Januar 2009; Sportferien: 9. – 21. Februar 2009, Frühlingsferien 13. – 25. April 2009)
SS 27. April – 11. Juli 2009

Besuchen Sie unsere laufend aktualisierte Website:

www.freud-institut.ch

Vereinigung der AnalytikerInnen in Ausbildung (VAiA)

Die Vereinigung der Analytikerinnen und Analytiker in Ausbildung (VAiA) am Freud-Institut Zürich vertritt die Interessen der Kandidatinnen und Kandidaten. Diese, sowie Hörer/innen und andere Interessierte, können sich mit Anliegen oder Fragen an eines der Vorstandsmitglieder wenden.

Vorstand

Dr. med. Holger Himmighoffen (Präsident)	Kartausstr. 63 8008 Zürich	Tel. 044 384 28 25 holger.himmighoffen@ gmx.ch
Dr. med. Paul Niedermann	Seefeldstrasse 14 Zürich	Tel. 044 262 30 82 paulniedermann@ hispeed.ch
Dr. med. Mirjam Wäffler Glaus	Bahnhofplatz 14 8400 Winterthur	Tel. 052 212 05 55 mwaeffler@bluemail.ch
Lic. theol. Samuel Waldburger	Zeltweg 11 8032 Zürich	Tel. 044 251 49 45 free.theology@bluewin.ch

Mitglieder des Freud-Instituts Zürich

Andina-Kernen Annemarie Dr. phil. (3)	Gartenstr. 2 6300 Zug	Tel. 041 710 57 55 Fax 041 740 64 21 annemarie@andina-zug.ch
Augustin-Forster Marie-Jeanne Dr. phil. (2)	Dolderstr. 40 8032 Zürich	Tel. 044 251 12 83 Fax 044 251 12 83 augustama@vtxmail.ch
Bakman Nina lic. phil. (3)	Freiestrasse 120 8032 Zürich	Tel. 043 819 32 36 banina@bluewin.ch
Berna-Glantz Rosmarie Dr. phil. (emerit.)	Zürcherstr. 160 8800 Thalwil	Tel. 044 720 78 10 Fax 044 720 78 22 rosmarie.berna@bluewin.ch
Bischofberger Christina Dipl. Psych. (3)	Forchstrasse 92 8008 Zürich	Tel. 044 422 33 17 Fax 044 918 27 14 c.bischofberger@freesurf.ch
Böker Heinz Prof. Dr. med. (4) Psychiatrische Universitätsklinik Zürich	Lenggstr. 31 Postfach 1931 8032 Zürich	Tel. 044 384 26 08 Fax 044 383 44 56 boeker@bli.unizh.ch
Bondy Borbély Dominique lic. phil., M.A. (1)	Freiestrasse 80 8032 Zürich	Tel. 044 261 23 93 Fax 044 262 21 77 dominiquebondy@hotmail.com
Conne Karin Dr. med. (2)	Beethovenstr. 3 8002 Zürich	Tel. 044 202 35 57 Fax 044 202 35 56 karin-conne@bluewin.ch
Diesing Brigitte Dr. phil. (emerit.)	Lavaterstr. 50 8002 Zürich	Tel. 044 202 92 51
Döhmman Michael Dr. med. (3)	Feldeggstrasse 12 8008 Zürich	Tel. 044 381 10 80 doehmann@gmx.ch
Eicke-Spengler Martha Dr. med. (emerit.)	Buchholzstr. 125 8053 Zürich	Tel. 044 381 82 92 Fax 044 381 82 92
Fäh Markus Dr. phil. (2)	Bolleystrasse 29 8006 Zürich	Tel. 044 262 74 90 Fax 043 243 61 31 info@markusfaeh.com
Flury-Specht Ingrid Dr. rer. nat. (2)	Schoffelgasse 6 8001 Zürich	Tel. 044 251 84 70 flur.in@gmx.ch
Frenzel Ganz Yvonne lic. phil. (3)	Kreuzbühlstr. 1 8008 Zürich	Tel. 044 262 50 35 Fax 044 383 89 85 yvonne.frenzel@gmx.ch
Friedrich Eckhardt Dr. med. (2)	Zollernstrasse 2 D-78462 Konstanz	Tel. +49 7531 259 70 Fax +49 7531 455 175 eckhardt.friedrich@t-online.de
Götzmann Lutz PD Dr. med. (3) Universitätsspital Zürich Abt. Psychosoziale Medizin	Haldenbachstr. 18 8091 Zürich	Tel. 044 255 52 52 Fax 044 255 43 84 lutz.goetzmann@usz.ch
Gsell-Fessler Silvia lic. phil. (1)	Rosengasse 6 8001 Zürich	Tel. 044 252 65 22 Fax 044 790 32 86 s.gsell@bluewin.ch
Gueye Bianca Dr. med. (3)	Huttenstrasse 4 8006 Zürich	Tel. 044 362 43 00 bianca.gueye@hispeed.ch
Holderegger Hans Dr. phil. (1)	Bahnhofstr. 108a 8803 Rüschlikon	Tel. 044 724 01 78 Fax 044 724 06 08 admin@hans-holderegger.ch

Mendes de Leon Charles Dr. med. (1)	Säntisstr. 6 8008 Zürich	Tel. 044 383 99 09 Fax 044 281 19 22 mendesdeleon@bluewin.ch
Monney Marie-Jane	Wildsbergstr. 21 8606 Greifensee	Tel. 044 940 31 66 Fax 044 940 31 66
Moser Alexander Dr. med. (1)	Carmenstr. 32 8032 Zürich	Tel. 044 252 81 71 Fax 044 252 81 71 mosera@bluewin.ch
Moser Ulrich Prof. Dr. phil. (emerit.)	Krähbühlstr. 79 8044 Zürich	Tel. 044 261 98 89
Moser-Ha Heikyöng M.D., Ph.D. (2)	Carmenstrasse 36 8032 Zürich	Tel. 043 268 50 51 Fax 043 268 50 52 heikmoser@hotmail.com
Müller Heinz Dr. phil. (1)	Haldenbachstrasse 2 8006 Zürich	Tel. 044 252 36 06 Fax 044 252 36 06 heinzmp@tiscali.ch
Roell Wolfgang Dr. phil. (2)	Dufourstrasse 169 8008 Zürich	Tel. 044 381 79 25 Fax 044 381 79 16 woroell@swissonline.ch
Schmid-Gloor Eva lic. phil. (1)	Hambergersteig 23 8008 Zürich	Tel. 043 499 08 33 Fax 043 499 86 91 eva.s@bluewin.ch
Stark Thomas Dr. med. (1)	St. Georgenstrasse 46 8400 Winterthur	Tel. 052 212 31 31 Fax 052 212 31 31 tstark@hin.ch
Stark-Bärtsch Anna lic. phil. (2)	St. Georgenstrasse 46 8400 Winterthur	Tel. 052 213 40 15 Fax 052 212 31 31 annastark@gmx.ch
Umbricht Thomas Dr. med. (3)	Eidmattstr. 51 8032 Zürich	Tel. 044 212 22 80 Fax 044 212 22 70 thomasumbricht@bluewin.ch
Vassalli Giovanni Dr. theol. (1)	Carmenstrasse 32 8032 Zürich	Tel. 044 261 80 88 Fax 044 261 80 88 g.vassalli@bluewin.ch
Vogel Miriam Dr. phil. (3)	Unionsstrasse 3 8032 Zürich	Tel. 043 343 90 50 miriam.vogel7@bluewin.ch
Walz Wolfgang Dr. med. (2)	Zollstrasse 4 8280 Kreuzlingen Luisenplatz 7 D-78315 Radolfzell	Tel. 071 672 90 60 Tel. +49 7732 988 100 Fax +49 7732 972 185 info@dr-wolfgang-walz.de
Widmer Perrenoud May lic. psych. (1)	Englischviertelstrasse 4 8032 Zürich	Tel. 044 261 94 60 Fax 044 262 51 30 maywidmer@bluewin.ch

Gastdozentin am Freud-Institut Zürich

Lucia Pinschewer, lic. phil. (Mitglied der SGPsa) (1)	Junkerngasse 1 3011 Bern	Tel. 031 311 49 41 lucia.pinschewer@gmx.ch
--	-----------------------------	---

- 1 Mitglieder, deren Analysen und Supervisionen für die psychoanalytische Ausbildung von der SGPsa anerkannt werden
- 2 Mitglieder, deren Analysen für die psychoanalytische Ausbildung von der SGPsa anerkannt werden
- 3 Assoziierte Mitglieder der SGPsa
- 4 Assoziiertes Mitglied der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
emerit. emeritierte Mitglieder

